

Förderverein für unter- und überirdische Urbanismus-Forschung
/ Fvfu-uüiUF.e.V., Reibergassl 5, 93055 Regensburg
Ansprechpartner: Jakob Friedl, 1. Vorsitzender
Tel: 0941 28015301 Handy: 0176 97879727
Email an: verein@europabrunnendeckel.de



Regensburg 22.06..2019

An das Gartenamt der Stadt Regensburg

**In Kopie an den Stadtrat der Stadt Regensburg
und die amtierenden Bürgermeister der Stadt Regensburg**

**Betreff: Erneute Vorlage der Anfrage des Kunstvereins vom 23.03.19 an
das Gartenamt mit Mailverkehr, 136 Unterstützerunterschriften auch
zu weiteren Plänen des Kunstvereins im Stadtteil Burgweinting, Grund-
sätzliches, Diverses und Sonstiges**

Länglicher Einleitungstext:

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Kunstverein überreicht Ihnen hiermit 136 Unterstützer-Unterschriften und zwei beispielhafte Vorschläge für öffentliche Gartenprojekte in Burgweinting, die nützlich für eine Aktivierung von nachbarschaftlicher Stadteilkultur sein könnten und somit perfekt zum kulturellen Jahresthema 2019 Stadt und Gesellschaft passen. Anbei außerdem ein Projektvorschlag für die Friedrich Viehbacherallee. Es wäre sehr erfreulich, wenn das Gartenamt sich mit unseren Vorschlägen inhaltlich auseinandersetzen würde und wir dann nächstes Jahr mit der Umsetzung beginnen könnten. Wir möchten uns nicht mit Ausreden und floskelhaften Antworten abspesen lassen. Wir - und das ist eine große Anzahl von Menschen, die diese Anliegen auch schriftlich unterstützt haben, - bitten den Stadtrat und die Bürgermeister, diese Anliegen zu unterstützen und auch auf das Gartenamt in diesem Sinne Einfluss zu nehmen.

Zum Hintergrund dieses Schreibens:

Der gemeinnützige Kunstverein arbeitet seit 2012 daran, in Burgweinting Raum für selbstorganisiertes Bürgerengagement und Kunst nutzbar zu machen, um so kulturelles Neuland zu beackern, z.B. 2012/ 2013 täglich bei der Art BuZZ`1 im leider privatisierten Stadtteilzentrum. Das Art BuZZ`1 Projekt kontextualisierte die jüngere Geschichte des Stadtteils (*vergl. <http://jakob-friedl.de/download/buz/integrationspreisfuf.pdf>*).

2014 gelang es, zumindest einmal, einen Junibaum aufzustellen und die in der Vorstadt ausgestorbene dörfliche Tradition neu zu interpretieren.

Auch dieses Projekt wäre entwicklungsfähig und ein Anknüpfungspunkt für eine lebendige Stadtteilkultur, würde das Gartenamt die amtsintern verschollenen Unterlagen für den städtischen Maibaumständer wiederfinden. Unbenutzt, wie er ansonsten bald über Jahrzehnte hinweg ist, wirkt der städtische Maibaumständer am Eingang der Käthe-Kollwitz-Siedlung nur als Zeichen für ausgestorbenes Engagement, das Lethargie und Hoffnungslosigkeit verströmt - ein abschreckendes Exempel.

vergl.: <http://europabrunnendeckel.de/?p=5283>

Dem ehrenamtlichen, visionären und zugegebener Maßen wenig stromlinienförmigen Engagement des Kunstvereins wurde unerfreulicher Weise schon viel zu oft der Boden unter den Füßen weggezogen.

So auch 2016, als wir gemeinsam mit dem Mehrgenerationenwohnen Almeind e.V. in der seit 2007 ungenutzten Villa Rustica „Gemüse für Rom“ (**Ribisl für Burgweinting**) **Stecklinge für Hecken in der neuen, immer noch kaum genutzten Krautergärtenanlage**

(vergl. <http://europabrunnendeckel.de/?p=5967>) vermehren wollten.

Das Gartenamt ließ das Projekt nach Monaten der Vorbereitung schließlich platzen. Unser soziales Stadtteil-Projekt war über das Gartenbeet hinaus gedacht. (*vergl.: <http://europabrunnendeckel.de/?p=5535>*) Entsprechende quartierübergreifende Zusammenhänge dürfen anscheinend nur von der Stadtverwaltung selbst hergestellt werden. Alleine die Frage, ob es möglich wäre, im unbenutzbaren Maibaumständer ein Wegweiser-Schild zu den Krautergärten und der Villa Rustica mit dem Stecklingsvermehrungsbeet aufzustellen, sprengte den Rahmen des für zivilgesellschaftliche Akteure Denkbaren. Die Nähe der Villa Rustica zu den Großbaustellen am Aubach dürfte dem Gartenamt ebenfalls unangenehm gewesen sein. Viel mehr als das Ribisl-Projekt sind allerdings die Visionen der Stadtverwaltung gefloppt, das „Grabland“ an Leute ohne eignen Garten zu vermitteln, die wir aufgreifen und zu 100% umsetzen wollten. Übrigens, anders als etwa in München ist es in Burgweinting leider auch nicht möglich, dass auch Gruppen von Menschen (mit einem Ansprechpartner) eine Parzelle in dem vom Kleingartenverein verwalteten Grabland gemeinsam bewirtschaften.

Die Reaktion des Gartenamts auf die sinnvollen, bedachten und beispielhaften Vorschläge des Kunstvereins ist leider symptomatisch und wenig smart: Während in anderen Städten die Einwohner*innen mit Pflanzen- und Samenspenden dazu animiert werden, Brachen, Verkehrsinseln und Baumscheiben im öffentlichen Freiraum vor der eigenen Haustüre zu bepflanzen, ist die Stadtverwaltung in Regensburg offenbar noch nicht dazu in der Lage, kleinteiliges Bürgerengagement in ihre Grünflächenplanung miteinzubeziehen. Wo Engagement, Kultur und Kunst stattfinden kann, wird leider durch die Stadtverwaltung bestimmt, die dabei jedoch verkennt, dass jeder Bürger einen anderen Weg in den öffentlichen Raum nimmt und unterschiedliche Beweggründe hätte, sich an selbstbestimmten Orten gestalterisch zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen - selbstverständlich in unkomplizierter Absprache mit dem Gartenamt, das seine Expertise einbringen soll und mit dem einvernehmlich vernünftige und großzügige Regelungen gesucht werden müssen. Erwartbar ist dann auch, dass eine allgemeine Erfahrungsproduktion in Gang kommt, die eine lebendige Stadt(teil)kultur hervorbringen wird.

Leider akzeptiert das Gartenamt als Vertragspartner für Gartenprojekte im öffentlichen Raum seit Jahren ausschließlich Transition Town. Transition Town hat sich diese Rolle nicht ausgesucht, sondern sie vom Gartenamt aufgedrückt bekommen. Um an dieser Stelle nicht missverstanden zu werden: Transition Town ist eine tolle Organisation. Das Gartenamt könnte es auch dabei belassen, die Empfehlung aussprechen, mit Transition Town zusammenzuarbeiten, da diese tolle Organisation bereits Erfahrungen und Expertise gesammelt hat und sich dort auch viele nette Leute engagieren (z.B. auch ich). Letztendlich handelt es sich bei dieser Verwaltungspraxis aber nicht nur um eine Arbeitsvermeidungsstrategie, sondern auch um eine Herrschaftstechnik: Für alles gibt es möglichst wenige Ansprechpartner und eine Schublade. Das wird jedoch der Komplexität einer vielfältigen Stadtgesellschaft nicht gerecht.

Die Vermeidungshandlungen des Gartenamts erscheinen oft angstgetrieben:

Das für den Unterhalt eines Großteils des öffentlichen Freiraums zuständige Gartenamt befürchtet, etwa mit unzähligen Anfragen aus der Bevölkerung und unkontrollierbaren Kleinstprojekten überfordert zu werden. Dies steht aber nicht zu erwarten, denn die allermeisten Leute haben gar nicht ausreichend Ressourcen, um sich zu engagieren. Niederschwellige Möglichkeiten, sich im öffentlichen Raum gestalterisch einzubringen und auszuprobieren, bestanden auch in der Vergangenheit kaum, so dass sich eine entsprechende Beteiligungskultur kaum entwickeln konnte. Die Stadtverwaltung sollte froh sein, wenn überhaupt Leute mit dem Anliegen an sie herantreten, öffentlich zugänglichen Raum zu gestalten. Der Gestaltungswille kleiner Gruppen sollte dann nicht unnötig behindert, sondern gefördert und belohnt werden. Nur so können sichtbar Erfahrungen gemacht werden und die Zustände in Bewegung geraten.

Was passiert, wenn ein kleines Projekt verblüht und sich wieder auflöst?

Damit ist natürlich zu rechnen, wie ja alles ein Ende hat, sei es, dass eine WG sich auflöst, Ressourcen schwinden usf. Selbst wenn es vertraglich vereinbart ist, die ursprüngliche Situation wiederherzustellen, kann es natürlich vorkommen, dass die Stadt dafür eintreten muss. Aber einerseits wird sich der Schaden in Grenzen halten, andererseits wird sich das Projekt, das sich in seine Einzelteile zerlegt hat, auf unergründlichen Wegen in anderen Formen an anderen Orten fortsetzen. Es hat eine Zeit lang seine Wirkung entfalten können. Aber ohne die vorübergehende Gestaltung durch neue zivilgesellschaftliche Akteure wäre gar nichts passiert. Kein neuer Gedanke, kein unerwartetes Bild, und niemand wäre schlauer geworden, niemand hätte sich angefreundet.

Die Stadtverwaltung sollte sich personell und strukturell darauf einstellen mit vielen Bürger*innen Nutzungsverträge abzuschließen - hier sollte die Politik handeln.

Ich bin mir aber sicher, dass die Bautrupps des Grünflächenunterhalts gut mit den im Alltag verankerten Projekten von engagierten Bürger*innen auskommen werden. In den übergeordneten Verwaltungsebenen braucht es vielleicht mehr Mut,- Verantwortung auch für weniger kalkulierbare Projekte zu übernehmen.

Es wäre also wünschenswert, dass die Stadtverwaltung flexibler, bürgerfreundlicher und souveräner handelt und auch Zwischennutzungen fördert. So könnten sich z.B. in der Kirchfeldallee die Bürger eher auf die Stadtbahn freuen, wenn es möglich wäre, dort einstweilen kleinteilig Garten- und Kulturprojekte zu erproben – bis die Stadtbahn kommt.

Mit freundlichen Grüßen



Anbei der Mailverkehr mit dem Gartenamt und 3 Projektideen:

Stellen für Ribislhecken als soziale Anknüpfungspunkte in Burgweinting Mitte
Befragung zum Grünstreifen auf der Friedrich-Viehbacher-Allee
1,2km Ribislhecke in der Kirchfeldallee - bis die Stadtbahn kommt.

Von: Jakob Friedl [mailto:weihrauchschleuder@gmx.de]

Gesendet: Donnerstag, 28. März 2019 20:07

An: GEBIETSLEITER GRÜNFLÄCHENUNTERHALT

Betreff: Ribislbürgerbewegung Orte mit Zukunft

Sehr geehrter Herr XY,

ich arbeite am Thema Ribisl im öffentlichen Raum.

Meine Vorschläge für geeignete Orte im öffentlichen Freiraum finden Sie im Anhang.

Zur gärtnerischen Dimension kommen noch die soziale und künstlerische Kriterien hinzu...

Zunächst wollen wir jedoch klein anfangen.

Alles weitere im Anhang.

mit besten Grüßen

Jakob Friedl

Reibergassl 5, 93055 Regensburg, 0176 97 87 97 27

.....
Von: SACHBEARBEITER GARTENAMT

Gesendet: Montag, 1. April 2019 07:29

An: Jakob Friedl

Cc: CHEFIN, GEBIETSLEITER GRÜNFLÄCHENUNTERHALT

Betreff: AW: Ribislbürgerbewegung Orte mit Zukunft

Guten Morgen Herr Friedl,

ich bedauere, Ihnen mitteilen zu müssen, dass Ihren Vorschlägen zur Bepflanzung in Burgweinting nicht entsprochen werden kann. Die Gründe hierfür liegen in der Unvereinbarkeit Ihrer Wünsche mit den Zielen der Grünflächenplanung und des Grünflächenunterhalts.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag

Sachbearbeiter

Stadt Regensburg

Gartenamt

Weinweg 8 | 93049 Regensburg

Telefon 0941/507-XXXX | Telefax 0941/507-XXXX

XXXX@regensburg.de

.....
Gesendet: Montag, 01. April 2019 um 07:51 Uhr

Von: „I, H“ <CHEFIN>

An: SACHBEARBEITER GARTENAMT & Jakob Friedl

Cc: GEBIETSLEITER GRÜNFLÄCHENUNTERHALT

Betreff: AW: Ribislbürgerbewegung Orte mit Zukunft

Hast du sehr gut geschrieben ;-)

Grüß HXXX

.....
Gesendet: Montag, 01. April 2019 um 09:10 Uhr

Von: „Jakob Friedl“

An: CHEFIN

Cc: „SACHBEARBEITER, GRÜNFLÄCHENUNTERHALT

Betreff: Aw: AW: Ribislbürgerbewegung Orte mit Zukunft

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre offensichtlich unüberlegte und floskelhafte Antwort wird unserem Anliegen in keinster Weise gerecht. Ich bitte sie meinen Brief nochmals genau zu lesen: Dort sind die zwei kleinen Flächen eingezeichnet mit denen wir beginnen wollen. Es wäre sehr erfreulich wenn Sie sich tatsächlich mit unserem Anliegen (siehe Anhang) beschäftigen würden und in der Folge davon Abstand nehmen könnten, sich weiter in Richtung des offensichtlich vorgeschobenen Arguments „Unvereinbarkeit Ihrer Wünsche mit den Zielen der Grünflächenplanung und des Grünflächenunterhalts“ zu verrennen.

Mit freundlichen Grüßen

1. Vorstand des gemeinnützigen Fvfu-uüiUF.e.V.

Jakob Friedl

Förderverein für unter- und überirdische Urbanismus-Forschung
/ Fvfu-üüiUF.e.V., Reibergassl 5, 93055 Regensburg
Ansprechpartner: Jakob Friedl, 1. Vorsitzender
Tel: 0941 28015301 Handy: 0176 97879727
Email an: verein@europabrunnendeckel.de



Regensburg 23.03.2019

An Franz Höss,
Gartenamt der Stadt Regensburg

**Betreff: Klein Anfängen 2019, großer Wurf März 2020
Ribislhecken in Burgweinting in Kooperation mit Transition Town;**

Sehr geehrter Herr [REDACTED],

ich beabsichtige mit dem gemeinnützigen FUF Kunstverein und einer neu gegründeten burgweintinger [REDACTED] Gruppe Ribislhecken an selbstgewählten Orten im öffentlichen Raum zu pflanzen und zu pflegen. Ich denke, unsere ehrenamtliche Gemeinwesenarbeit passt gut zum Leitbild des Gartenamts: „Essbare Stadt“. In diesem illustrierten Brief stelle ich ihnen die Orte vor.

Wir wollen 2019 zunächst auf wenigen Metern mit 5 vierjährigen, 10 zweijährigen und einer kleinen Aufzuchthecke aus jungen starken einjährigen Routen und einem Stecklingsvermehrungsbeet anfangen um so weitere Stadtteilbewohner für die Ribislpflanze und Engagement im öffentlichen Freiraum zu interessieren. Bis März 2020 sollte dann unsere Großheckenplanung unter Dach und Fach sein: An den auf den Seiten 2-6 illustrierten Stellen sollen kürzere Heckenstreifen gepflanzt werden, die dann auf die vierfache Breite verzogen werden können. Zu diesen Ribislverbänden kommen an anderer Stelle noch weitere hinzu: Denkbar ist der Mittelstreifen der Kirchfeld-Allee, zukünftige Straßenbahntrassen, Flächen am Recyclinghof, am Unterislinger Weg, in Privatgärten... Wir arbeiten an einer Ribisl-Bürgerbewegung; eine sehr schöne Sache, wie ich finde.

Bezüglich der Pacht, der Pflege und des Unterhalts wird es wohl notwendig werden einen entsprechenden Kooperations-Vertrag aufzusetzen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn wir bald ins Gespräch kommen...

besten Grüßen
i.A. Jakob Friedl



Ribislhecken an der Lärmschutzwand am
Burgweintinger Bahnhof . Unterhalt und Pflege
Fvfu-uüiUF.e.V. & Transition Gruppe



Baumscheibe Hartinger Straße /// Hecke vor den Zäunen im Grünstreifen zwischen Hartinger-Str. und Dietrich-Bonhoeffer-Str. /// Hecken (in entsprechendem Mäh-Abstand ?) vor der Lärmschutzwand am Bahnhof Burgweinting /// Kleines Anfangsbeet im Grünstreifen in der Friedrich-Viehbacher-Allee... Hinzu kommen noch erweiterbare Ribishecken im 1km langen grünen Mittelstreifen in der Kirchfeldallee (Diese Idee wird beim Stadtteilstfest im Juni vorgestellt.) und am West-Ende der Wohnbebauung.





mulch & blumen





1.6.2019

Projektvorschlag: *Eine Ribislhecke an der Straßenbahntrasse Kirchfeldallee*

Die Kirchfeldallee ist nun nach jahrelanger Neubautätigkeit Richtung Papstkreuz über einen Kilometer lang. Sie ist eine wichtige, wenn nicht zentrale Straße für Burgweinting: An ihr liegen der katholische Campus, die Grundschule Burgweinting und das JUZ Utopia, der Sportverein und die Otto-Schwerdt-Mittelschule. Sie führt weiter vorbei am Mehrgenerationenwohnprojekt Allmeind, an einem Kindergarten, dem Kath. Kinderhaus St. Franziskus und dem Brunnerbäcker und endet bei einem Spielplatz und dem leider nur 2. Genossenschaftsbauprojekt in Burgweinting.

Vom Ende der KFA aus kann man nun einen Kilometer Richtung JUZ Utopia blicken und sich vorstellen, dass auf dem beidseitig von Bäumen gesäumten grünen Mittelstreifen vielleicht einmal die Straßenbahn fahren wird (auch die Friedrich-Viehbacher-Allee, die vom privaten Stadtteilzentrum BUZ zum Burgweintinger Bahnhof führt, ist seit Ende der 90er Jahre als Straßenbahntrasse vorgehalten). **Auf die Stadtbahn können wir uns schon lange und vielleicht noch lange freuen.**

Der lehmige Schluff-Boden der Straßenbahntrasse, bisher ein Grünstreifen, eignet sich bestens zum Anbau von Ribisl (Johannisbeeren) - und auch anderer Staudenpflanzen. Bis die Straßenbahn realisiert wird, könnten durch Stecklingsvermehrung aus den Burgweintinger Gärten auf der Kirchfeldallee 2 durchgehende Johannisbeerhecken entstehen. Die dazwischenliegende Wiese kann als Mulchmaterial dienen, so muß nie gegossen werden. Sicherlich finden sich nach und nach interessierte Anwohner, die die Hecken entsprechend zu pflegen helfen.

Wenn die Straßenbahn realisiert wird, könnte sie durch eine essbare Stadt zwischen Ribislhecken entlanggleiten. Während des Trassenbaus können die Pflanzen an andere Stellen des öffentlichen Freiraums versetzt werden, dabei fielen abermals sehr viele Stecklinge an. Die Ribislhecke würde sich also auch in die Seitenstraßen der Wohngebiete ausbreiten – und mit ihr ein sozialer Zusammenhang aus gärtnernden Nachbarn.

Der Haken an der Sache: Da der Grünstreifen der Kirchfeldallee für die zukünftige Straßenbahntrasse freigehalten werden muss, darf theoretisch nur in Säcken oder transportablen Hochbeeten gegärtnert werden – es könnte ja sein, dass die Stadtbahn bald ums Eck kommt.

Die Stadtverwaltung sollte hier souveräner agieren und sich derweil gemeinsam mit den wühlenden, bauenden und anbauenden Anwohner*innen auf die Stadtbahn freuen, deren Baustelle kulturelle Ideen erfolgreich an andere Stellen des benachbarten öffentlichen Freiraums verdrängen könnte. So könnte eine gute Grundlage für eine sehr interessante Stadtbahnstrecke und Stadtteilkultur gelegt werden.

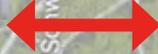
... bei der neuen Autobahnbrücke fehlen leider 5m für einen Radweg entlang der Bahnlinie Hbf - Obertraubling

Projektidee zur Auflösung von Langeweile:

große Bautafel „Wir freuen uns auf der zukünftigen Stadtbahntrasse Kirchfeldallee... viele kleine Projekte von vielen Leuten bis die Stadtbahn kommt“

Trotz entsprechender Beschriftung: „Gemüse für Rom seit der Entente Florale 2007 kein Gemüse für Burgweinting in der **Villa Rustica**, und auch 2016 keine Stecklingsvermehrungsbeete für Ribisl-Hecken um die Parzellen im Grabland hinter der Kleingartenanlage Kleinfeld. Die Gartenparzellen sollten laut Stadtratsbeschluss bevorzugt an Stadtteilbewohner*innen ohne eigenen Garten vermittelt werden. Der Fvfu-uüiUF.e.V. wollte das Konzept der Stadtverwaltung zu 100% umsetzen, durfte aber keine entsprechenden Zeichen setzen. Nach jahrelangem Stillstand besteht bis heute kaum Interesse in der Bevölkerung am umzäunten Grabland neben der Autobahn...

RIBISLAUSTAUSCH



Fvfu-uüiUF.e.V. / Ribisl-Standort beim Stadtteilstadt am 2. Juni (Fotos & Unterschriften)

Möglichkeit für viele **Kleinstprojekte vor den Haustüren** // Ribisl-Stecklinge aus dem Stadtteil für die **zweispurige Hecke** // Vorrübergehende Verdrängung der Projekte und Zerschneiden der Hecke zu Stecklingen, wenn die Stadtbahn kommt // Baustelle// Rückkehr zur schönsten Stadtbahntrasse - geschmückt von Anwohner*innen...

Hier, gegenüber vom Brunnerbäcker darf laut Gartenamt theoretisch gegärtnert werden. Es besteht offenbar kein Bedarf... Die Wege sind zu weit.

Baugenossenschaft wollte gerne auf der Kirchfeldallee gärtnern...

Zukünftige Straßenbahntrasse Kirchfeldallee: Bis die Straßenbahnbaustelle kommt darf hier bisher theoretisch nur in schnell abtransportierbaren Säcken, Kisten oder auf Paletten gegärtnert werden. Entsprechende Pacht-Vereinbarungen schließt das Gartenamt leider nur mit Transition Town ab... Diese exklusive Rolle hat sich Transition Town nicht ausgesucht.



Google

Quelle

Karte

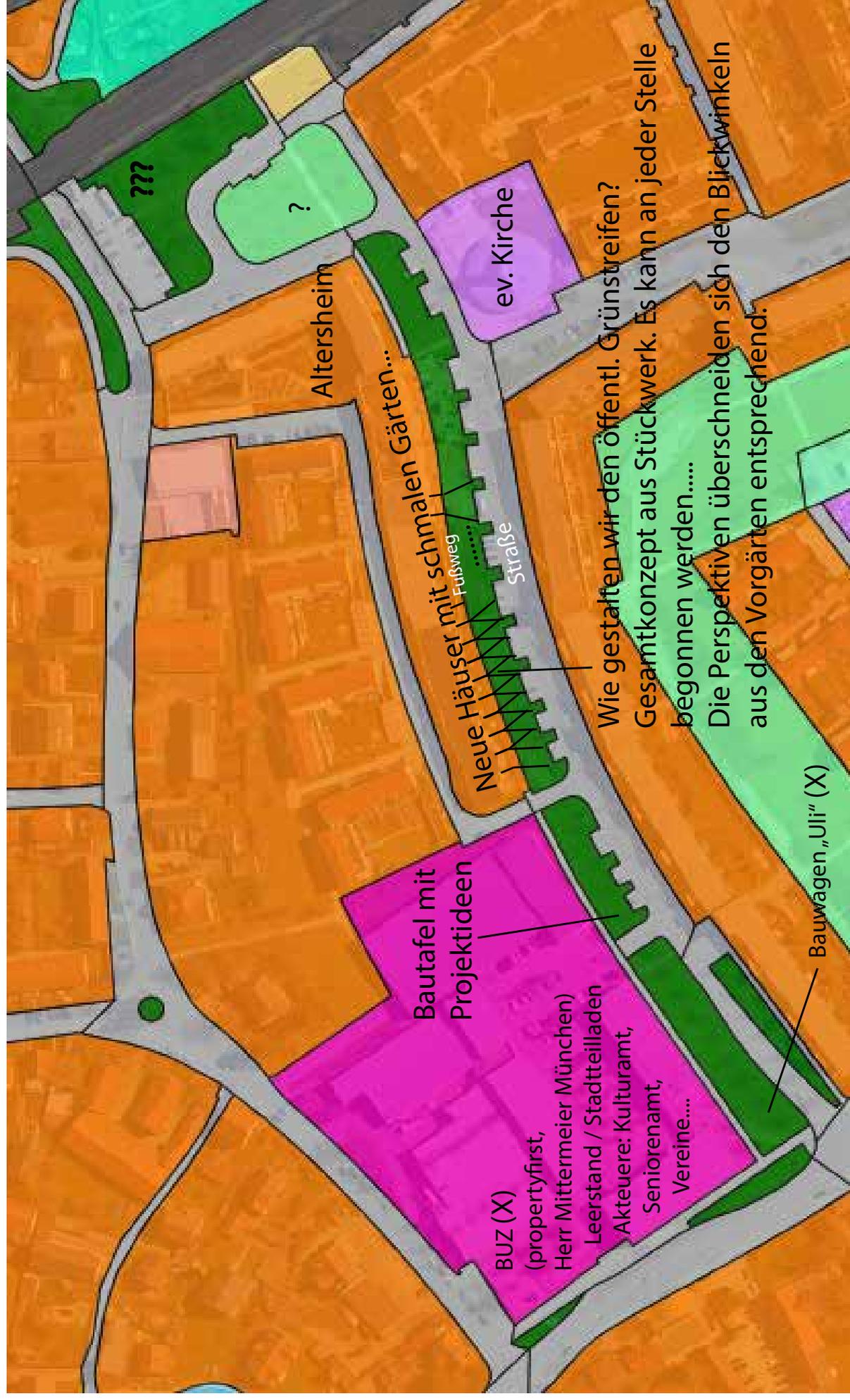


1,2 km Ribeshecke
auf der Ribeshecke...
auf der Ribeshecke...

1,2 km
Ribeshecke
auf der Ribeshecke...
auf der Ribeshecke...



Projektskizze „Gemeinwesenarbeit auf dem Grünstreifen der Straßenbahntrasse Friedrich-Viehbacher-Alee“ Befragung der Anwohner, Ideen und Umsetzungsworkshops, kleine Feste... Jakob Friedl 10.April 2017





Stapelweise Übergabe der gesammelten Unterschriften an die Bürgermeister, den Stadtrat und das Gartenamt

Unterschriften-Liste für Ribis(e)hecken

“ Die Vorschläge des Kunstvereins* für Ribis(e)hecken an **selbstgewählten Orten** im sogenannten “öffentlichen Freiraum.” sind sinnvoll, schön und ein gutes Mittel gegen Politikverdrossenheit. Die Stadtverwaltung soll unkompliziert und freudig auf solche und andere Wünsche der Stadtteilbewohner eingehen und Bürgerengagement nicht unnötig erschweren. “

Siehe Brief vom 23.03.2019

* = *optionale Angaben und werden vor der Übergabe an offizielle Stellen geschwärzt*

1// Vorname Name	2// Adresse	3// *Email (..für aktuelle Infos) *telefon (für Aktionen und Kontakt)	4// *Ich interessiere mich für den Kommunawahl- kampf der “Liste Ribisl” und will über weitere Aktionen des Kunstvereins informiert werden oder kandidieren.	5// *Ich oder mir bekannte Personen haben Beerenpflanzen und würden eventuell zwischen November und April Stecklinge für Ribishecken im öffentl. Raum schneiden (lassen).	6// *Ich würde gerne selbst ein Beet im öffentl. Raum anlegen oder mich bei der Pflege einer öffentlichen Ribishecke ein- bringen..... Ich habe eine Idee.... WIRD GESCHWÄRZT	7// Datum und Unterschrift
			WIRD GESCHWÄRZT	WIRD GESCHWÄRZT	WIRD GESCHWÄRZT	

1//		2//
Bayer	93	
Melody	93	
Thomson	93	
Wiesner	93	
Pierx	93	
Pax	93	
März	93	
Lisa Maria	93	
Brandl	93	
Barbara Rosa	93	
Castellano	93	
David	93	
Melanie	93	
Luckow	93	
Jon	93	
David	93	
Isabella	93	
Sonthorn	93	
Henrich	93	
Brosch	93	
Jamnik	93	
Maria	93	
Bren	93	
Michael	93	

3//

4//

5//

6//

7//

1-12

1//

2//

Ulrike

Bellmann

Jrene Peter

Dünser

Stelner

Stephanie

Dinas

Frank

Sember

Freunde Elena

So

Nils Schwibbe

Trotz

Peter

Teichmann

Ulrich

Kristof

Peter

FRITZ

ANTON

3//

4//

5//

6//

7//

13-24

1//

Dana
Donega

Lorena
Rudy

Lenhard
Heizinger

Zumpe
Christoph

Arhubs
Dorany

Monika Tritz

Sabine
Demel

Emily
Drexel

Stange
Zolny

Gottw
Sive

Mana
Kopelent

2//

P

3//

4//

5//

6//

25-36

W

129

1

1

el

el

.

1

1

1// Harry Homs

2// Markus Fankel

3// Peter Gien

4// Menta Furtmaier

5// Christine Hauer

6// Hanabata

7// Vrovi

8// Tibor

9// Theresi

10// Jan Wagner

11// Egon Frieser

12// Helmut Voit

13// Peter Weglarz

14// Hanna

15// Hiltsauer

16// 7//

17// 6//

18// 5//

19// 4//

20// 3//

21// 2//

22// 1//

23// 0//

24// 9//

25// 8//

26// 7//

27// 6//

28// 5//

29// 4//

30// 3//

31// 2//

32// 1//

33// 0//

34// 9//

35// 8//

36// 7//

37// 6//

38// 5//

39// 4//

40// 3//

41// 2//

42// 1//

43// 0//

37-48

49-60

1//	2//	3//	4//	5//	6//	7//
Pierre RAPHAEL	A ST					
Edith Pausch	W ST	sees				
Rahner Furst	R ST					
Juno	W					
Leistenberger Stephan Petra	ST R G					
Karin Berge	Ri					
Christoph Peter	Bo	ST				
Michaela Hochstadt Bernhard Zingold	R C E E	GB				
Mama Ulrich Irene	N ST C	860				
Sulberg Maier Dorothea	M M ST	seu chtr ST				

1//

2//

Chattin-
Pal

Wg.
93

Vogt Harst

Pod

Hindrich
Sauer

Sied

Georg Schob
K

Peter Dimpke

7. Junke

Urban Th.

Ad
9

il-Sauer

Er

Harste

Sd

93

Georg

Sied

53

Bochlik

Siede

93

Olaf
Hensch

Flou

93

3//

4//

5//

6//

7//

0

0

0

4

f

k

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

61-72

1//

Hansy Himmels

2//

~~1~~ 2

Markus
Runkel

Eis

Van
Glen

S

Marta
Fortmaier

Christine
Hauer

Rupp
936

Hauketa
Urovi

Sch
93

Tibor
Tharosi

D
R

Jan
Wagner

25
12

Ignar
Frisch

9
12

Helmut
Voit

K
A

Pavel
Wepfanz

W

Hanna
Hiltmann

Wein
S

3//

4//

5//

6//

73-84

1//

Weise
Andreas
Anne
Weber

Stefan Lind

Reinhart
Wolfgang

Hedel
Josef

Leibeter
Beate

Völkner
Thomas

Jocher
Andree

Ferdinand
Kerstin

Heber
Karin

Kerschner
R

Zieffert
R

3//

4//

5//

6//

85-96

21

25

11

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1//

Mariver
Stalus

2//

Biac
Ser

3//

97-99

4//

6//

7//

99 Unterschriften,

bezugnehmend auf die im **Brief an das Gartenamt vom 23.03.2019** vorgestellten Standorte und Ideen, die Projektskizze für ein Bürgerbeteiligungs Kunstprojekt für die Einbeziehung der Bewohner*innen der Neubauten (2018) entlang des Grünstreifen der Straßenbahntrasse Friedrich Viehbacher Allee (seit 1998) in Zusammenhang mit dem vom Kulturreferat programmatisch begleiteten Besuch des Bauwagens „Ulli“ von Transition Town...

1//

Walter
Jones

2//

100-110

2. Juni Stadtteilstift Kirchfeldallee:

weitere 36 Unterschriften für die genannten Projekte und einer 1,2 km langen Ribishecke, bzw. individuellen Gestaltungsprojekten der Anwohner vor ihren Haustüren auf dem Grünstreifen der zukünftigen Straßenbahntrasse Kirchfeldallee.

1//	2//
Beidinger Thomas	Neg 930
Hofsky Alex	Zü
Beev Georg	Jo 93
Hözl Christian	Volc 93
Björg Kuch	Ta 93
Rainer Kuch	Ta 93
Christine Schleibing	Su 93
Werner Sauerbrey	Gu 93
Chris Binz	Kir 93
Hanide Francesco	Un 93
Stoll Karoline	Unt 93

3//

(

4//

111-123

5//

(

6//

7//

02.06

Beid

7

2.6.

2.6.1

Misch

2.6.

31

2.6

02.06

Soll

H.S.P.

9

9

1//

Diana
Buch-Heilhorn

Zia

Omar
Zulfan
Makel

Poppel

Jansa

Berk Cholokov

Freifenges
Sofia

Kis Lerand

Juliane
Kis

Teleng
Ruban

CAF
Chamanc

Baifriger
Martina

2//



3//

32
2
3
5
6
7
8
9

4//

124-135

5//

6//

7//

100
1000

ni 2019

19

19

19
19

19

19

19